

**ERASMUS+ 2017/18: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Egger
Vorname*	Vanessa
Studienfach	Wirtschaftswissenschaften
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Bachelor
Der Aufenthalt erfolgte im	5. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 08/17 (MM/JJ) bis 12/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Frankreich, Aix-en-Provence
Gasthochschule	Aix Marseille Université
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Vorbereitung

Für einen guten Start in mein Auslandssemester wurde ich im Vorfeld an der Uni Ulm ausführlich informiert und erhielt Mitte Mai meine Zusage für die Aix-Marseille-Universität. Auch der Schriftverkehr mit Frankreich funktionierte für mich reibungslos. Die für die Erasmus-Studenten zuständigen Sekretärinnen der Faculté d'Économie et Gestion waren sehr hilfsbereit und zuverlässig.

Bei der Kurswahl ist es wichtig darauf zu achten, welche Kurse in Aix und welche in Marseille angeboten werden, da sonst noch mit mindestens einer halben Stunde Busfahrt gerechnet werden muss. Für Studenten unter 25 Jahren gibt es allerdings ein besonderes Angebot, die "Cartreize"-Karte, mit der man für ein 24-Stunden-Ticket nur 2 Euro bezahlt. Im Allgemeinen ist es wichtig, genug Passbilder mitzunehmen, da diese für das Auslandssemester in Frankreich an jeder Ecke gebraucht werden (auch für die Cartreize).

Bereits im Vorfeld wurde mir geraten, locker zu bleiben, was die französische Organisation angeht. Diesen Ratschlag kann ich wärmstens weitergeben, da, auch wenn es manchmal nicht danach aussieht, am Ende doch immer alles irgendwie funktioniert.

Alles in allem habe ich persönlich auch vieles auf mich zukommen lassen.

Unterkunft

Eine Sache, die (leider) nicht funktioniert hat, war die Wohnheimszuteilung. Durch einen Fehler im System wurde ich in ein anderes Wohnheim, als das mir bereits zugesicherte, verlegt. Im Endeffekt ergab sich daraus aber kein Nachteil, da beide Wohnheime (Arc de Meyran und Cuques) von der Stadt und auch von der Uni gleich weit entfernt sind. Im Gegenteil, ich hatte das Glück ein schöneres Zimmer zu haben und auch mit mehr Franzosen zusammenzuleben, da im Cuques deutlich mehr Erasmusstudenten untergebracht sind. Besonders abends in der Küche oder den Gemeinschaftsräumen wird es einem so leichter gemacht, mit Franzosen ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen.

Die Zimmer der Wohnheime der Universität sind ca. 9 m² groß und beinhalten neben Bett, Schreibtisch, Regalen und einem Kühlschrank auch ein Minibad mit Waschbecken, Toilette und Dusche. In jedem Stockwerk befinden sich zwei Küchen, die man sich mit den restlichen 50 Mitbewohnern teilt. Meistens hat das auch gut funktioniert, allerdings waren, gerade übers Wochenende, die Küchen des Öfteren aufgrund verstopfter Rohre geschlossen. Leider war es dann das Los der Reinigungskräfte des Wohnhauses alles wieder in Gang zu bringen und nach ein bis zwei Tagen konnte die jeweilige Küche meist wieder benutzt werden. Ein Waschaum mit Waschmaschinen und Trocknern stand dem Wohnheim gemeinsam zur Verfügung. Neben Lernräumen, einem Fitnessraum und einem Fernsehzimmer gab es noch einen Raum mit Tischkicker und Tischtennisplatten, der sehr beliebt war. Wichtig ist auch noch zu erwähnen, dass im Wohnheim nichts gestellt wird. Es gibt kein Geschirr in der Küche und keine Bettwäsche, alles muss selbst mitgebracht werden.

Studium an der Gasthochschule

Zu Beginn des Auslandssemesters kann ich sehr empfehlen, an der Einführungswoche, die von der Uni für Auslandsstudenten angeboten wird, teilzunehmen. Neben dem Sprachkurs am Morgen finden in dieser Woche jeden Nachmittag Ausflüge statt, die nicht nur sehr schön sind, sondern auch ideal, um neue internationale Studenten kennenzulernen.

Das Studium in Aix-en-Provence war im Vergleich zu Ulm weniger wissenschaftlich und eher praktisch angelegt. Da ich hauptsächlich Kurse im Internationalen Zweig (IPBE) gewählt hatte, fand die Vorlesung in kleinen Klassen von circa 40 Studenten statt. Jede Vorlesung fand für mich nur einmal pro Woche statt, dafür aber drei Stunden am Stück und beinhaltete neben der klassischen Vorlesung auch meist einen interaktiven Teil, in dem verschiedene Projekte ausgearbeitet oder Hausarbeiten geschrieben werden mussten. Fast alle Kurse wurden auf Englisch gehalten und waren gut verständlich, auch wenn der französische Akzent teils sehr betont wurde.

Besonders beeindruckend fand ich das Sportangebot der Universität. Neben Bogenschießen, einer eigenen Schwimmhalle und Boxsport gab es nahezu alles, was man sich vorstellen kann. Ich selbst habe Tennis gespielt und war in Marseille beim Segeln. Das Segeln im offenen Meer war ein Debut für mich und zählt eindeutig zu meinen besten Erlebnissen dort! Man kann sich durch einen Sport auch die Note aufbessern. Wie das allerdings genau für uns Erasmus-Studenten funktioniert, müsste man noch in Erfahrung bringen.

Alltag und Freizeit

Nach meiner Ankunft im August habe ich mich sehr schnell in Aix zu Hause gefühlt. Die Stadt ist ungefähr so groß wie Ulm, jedoch konzentriert sich fast alles auf die Innenstadt. Wohnheime und Universitätsgebäude sind nicht weit entfernt, sodass alles gut zu Fuß erreicht werden kann. Es lohnt sich auf jeden Fall sein Obst und Gemüse so oft es geht in der Altstadt auf dem Markt zu kaufen. Fast alle Produkte sind dort regional und schmecken um einiges besser als die bei uns im Supermarkt.

Von der Lage und Umgebung hat man mit Aix-en-Provence auch das große Los gezogen. Mit dem Bus oder mit der Bahn sind viele schöne Orte und Städte in der Provence oder an der Côte d'Azur leicht zu erreichen. Von Arles und Camargue über Saint Tropez bis hin nach Nizza gibt es sehr viel zu sehen. Vor Ort gibt es auch viele kleinere Reiseveranstalter, wie zum Beispiel ‚decouvertedelaprovence.com‘, die auch teils zu besonderen Anlässen größere Ausflüge anbieten. So bin ich zusammen mit Freunden im Dezember noch kurzfristig zum Fête des Lumières nach Lyon gefahren. Auch in nächster Umgebung von Aix wird einem mit dem Berg Saint Victoire, den der berühmte Impressionist Cezanne sehr oft gemalt hat, und der wunderschönen Altstadt von Aix, mit ihren schmalen Gässchen und vielen Kneipen, nie langweilig.

Nebenbei wird einem mit Erasmus-Partys und langen Abenden in der Rue de la Verrerie, der Kneipenstraße in der Altstadt, immer etwas geboten.



Erasmus+

**Changing Lives.
Opening Minds.**



ulm university

universität
uulm

Fazit

Mein Eindruck von Erasmus, der Aix-Marseille-Universität und Aix-en-Provence war sehr positiv. Ich hatte eine wunderschöne Zeit in Frankreich und kann nur jedem empfehlen, selbst eine solche Erfahrung zu machen.

Aix hat mich mit seiner südländischen Lebekultur, der wunderschönen Landschaft, den freundlichen Provenzale und der tollen Altstadt vollkommen überzeugt. Ich freue mich jetzt schon darauf, einmal wieder dorthin zurück zu kommen.



Erasmus+

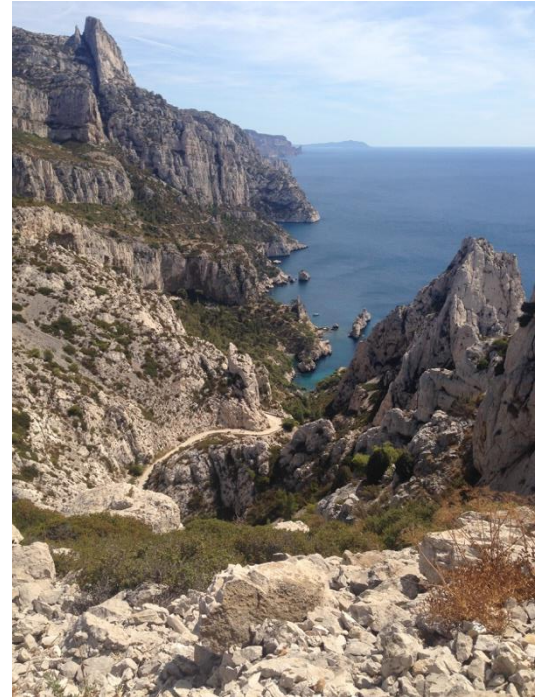
Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university universität
uulm



Place Albertas, Aix-en-Provence



Calanques, Marseille



Fête des Lumières, Lyon



Cassis